

Fremder Strand

Fremder Strand im Niemandsland,
und im Grau, im Dämmerlicht,
kriecht von allen Seiten Nebel her.
Meine Spur zerfließt im Sand,
immer tiefer sink ich ein,
jeder Schritt so unendlich schwer.

Alles eng, hoffnungsleer ...

Laufe weg vor mir selbst,
weiß nicht mehr, wer ich bin,
treib das Hamsterrad im Kreis,
Sirenen locken mich fort,
bleibt kein sicherer Ort,
der mir eine Antwort weiß.

Hab falsche Ziele gejagt,
nicht nach morgen gefragt,
wollte ALLES, HIER und JETZT,
Dämonen ziehn mich leise in ihr Netz.

Mich treibt die Angst durch die Gezeiten
Mein Herz ist müde, wund und leer ...

Sehnsucht ist mein Rettungsboot.
Neues Licht – die Wand zerbricht,
frecher Wind reißt die Nebel fort.
Sicht wird frei zum Horizont:
das Unendliche so nah,
und die Hoffnung geht an Bord.

Weit hinaus, Sehnsucht flieg!

Reiß vom Anker mich los,
Ketten halten mich nicht,
dreh die Segel in den Wind,
zeig dem Sturm mein Gesicht,
jede Welle zerbricht,
bis zu meinem Kurs ich find.

Zweifel fürchte ich nicht.
Zukunft lockt in der Gischt.
Blick ins grelle Sonnenlicht ...
und ist im Schmerz noch so viel Mut für mich.

Stolz fliegt das Boot durch die Gezeiten
und irgendwann ... komme ich heim.

Komp.: Marek Arnold, Text: Joachim Krause
Manuel Schmid & Marek Arnold, CD „Ziele“ 2022

Zum Anhören: <https://www.youtube.com/watch?v=Us3hevf7gPQ>